

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	11
1. Einleitung: Religion am Rande – Grenzleben in Ceuta und Melilla zwischen Aggression und Interaktion, um 1860	13
1.1 Hinführung und Fragestellungen	13
1.2 Forschungslage	19
1.2.1 Spanien und der Islam.....	19
1.2.2 Die Anfänge des modernen spanischen Kolonialismus in Afrika	23
1.2.3 Grenzleben und Grenzgänger: Ceuta und Melilla als mediterrane Grenzstädte.....	29
1.3 Konzeptionelle und methodische Grundlagen	35
1.3.1 »Grenzleben« – Der konzeptionelle Rahmen der Arbeit	35
1.3.2 Annäherung an die Peripherie – Die Mikrogeschichte als methodischer Zugang zur Analyse einer Grenzregion.....	41
1.4 Quellenlage und Begrifflichkeiten	44
1.4.1 Quellenlage	44
1.4.2 Anmerkungen zu Übersetzungspraxis, Namen und Begrifflichkeiten	48
2. Am Rande Europas – Perzeption und Praxis einer besonderen Nachbarschaft	53
2.1 Religion am Rande?.....	53
2.1.1 Religiöser »Vorposten« – Staat, Nation und Religion in Spanien und die Rolle des Islam	53
2.1.2 Nachbarschaftliches Erbe – Marokko und Spanien im 19. Jahrhundert	59
2.1.3 Mobilisierung gegen den »Erbfeind«? – Ambivalente Diskurse im Kontext militärischer Interventionen und spanischer Kolonialinteressen	65
2.2 Grenzleben in und um Ceuta und Melilla.....	71
2.2.1 Ceuta und Melilla – Geschichte zweier Grenzstädte	71
2.2.2 Geografische und strukturelle Besonderheiten der Region	78
2.2.3 Lebensbedingungen und Bevölkerungszusammensetzung	85
2.2.4 Der Gouverneur – staatliches und militärisches Oberhaupt....	91

2.2.5 Religiöses Leben an der Grenze	95
2.3 Fazit	98
 3. Auf gute Nachbarschaft? – Grenzleben zwischen Aggression und Interaktion	101
3.1 Einleitung	101
3.2 Von Land und Macht: Begegnungen und Konflikt an den Außengrenzen	102
3.2.1 Unsichtbare Grenze? – Die territoriale Außengrenze	103
3.2.2 Entgrenzte Gewalt – Praktiken der Gewalt an den Außengrenzen.....	111
3.2.3 (Religiöse) Machtdemonstration oder Ressourcenkonflikt? – Konflikte an den Außengrenzen	116
3.3 Unsicheres Terrain – Zwischen Enklaven und Außengrenzen	123
3.3.1 Das Grenzgebiet zwischen Außengrenze und Stadttoren.....	123
3.3.2 Diebstahl und Geiselnahme – typische Konflikte im Grenzgebiet	124
3.3.3 Eine »Choreographie« des Konflikts – Versuch einer Deutung.....	127
3.4 Zwischen Interaktion und Aggression: Stadttore und Stadttinneres...	132
3.4.1 »Frieden und Freundschaft« zugunsten des Handels? – Grenzüberschreitende Handelskontakte und ihre Grenzen	135
3.4.2 Informationskontakte.....	142
3.4.3 Private Kontakte: Amar de Fonte und die Häftlinge, Ben Hamet Casir und »Mendez«	147
3.5 Fazit	153
 4. Zwischen Integration und Exklusion – Der Umgang mit muslimischer Migration in die Enklaven	157
4.1 Einleitung	157
4.1.1 Der spanisch-marokkanische Handelsvertrag von 1861 – Religionsfreiheit für Muslime?	158
4.2 Muslime als spanische »Bürger«.....	163
4.2.1 Hintergrund und Motive der Migrationen	163
4.2.2 »[...] bei Allah, Mohamed und den Strafen des Korans« – Die formale Aufnahme als spanische Untertanen...	167
4.2.3 Von »Untertanen« und »Protégés« – Varianten eines rechtlichen Sonderstatus' im Kontext des europäischen Kolonialismus	171

4.3	»Über die Nachteile, den Zutritt von Frauen zu gestatten« (<i>Sobre las inconvenientes de permitir la entrada de mugeres</i>) – Die weibliche Migration nach Spanien	178
4.3.1	Frauen – Schutzbedürftige oder Risikofaktoren?	179
4.3.2	Weibliche Migration als Bedrohung der (religiösen) Ordnung an der Grenze	184
4.3.3	Die weibliche Konversion zum Christentum – Sieg der Kirche oder Strategie der »Machtlosen«?	188
4.4	Fazit	194
5.	»Von großem Nutzen« oder »schädlich für den Frieden«? – Die »Moros Tiradores del Rif«	197
5.1	Einleitung	197
5.2	Historische Vorbilder, Organisation und persönliche Hintergründe der »Sección Moros Tiradores del Rif«	199
5.2.1	Vorgänger und Vorbilder – Die <i>Moros Mogataces</i> aus Oran	200
5.2.2	Gründung(en) und Einsatzgebiete der <i>Tiradores</i>	204
5.2.3	Motive für die Meldung zum Dienst bei den <i>Tiradores</i>	208
5.3	Rechtliche und kulturelle Bedingungen der Inklusion und Exklusion	211
5.3.1	<i>Protegidos</i> und <i>súbditos españoles</i> – Die rechtliche Stellung der <i>Tiradores</i>	211
5.3.2	Kulturelle Bestimmungen und das Leben in Melilla	216
5.3.3	»Von großem Nutzen«? Sicherheitspolitische Bedenken und deren Folgen für die <i>Tiradores</i> nach 1861	224
5.3.4	Verbleib der <i>Tiradores</i> in Ceuta und Ausblick	236
5.4	Exkurs: Zwischen Koexistenz, Kooperation und Konversion – Die Familie Almanzor	242
5.5	Fazit	245
6.	Vom Makel des »Abtrünnigen« – Die spanische Flucht über die Grenze	249
6.1	Einleitung	249
6.2	Straftatbestand Grenzübertritt	250
6.2.1	Der (religiöse) Grenzübertritt im Wandel der Zeit	250
6.2.2	Strafrechtliche Grundlagen und Routinen der Verfolgung	253
6.3	Wege in die Freiheit – Voraussetzungen für den Grenzübertritt	259
6.3.1	Solidarität der Verdammten – Das Leben als Häftling in Ceuta und Melilla	259

6.3.2 Alltägliche »Beleidigungen [...] gegen das Heiligste«? – Religiöses Leben als Sträfling in Ceuta und Melilla	267
6.3.3 Arbeitseinsatz und Flucht	272
6.4 Freiheit durch Konversion? – Der Religionsübertritt zum Islam	280
6.4.1 Ankunft und Aufnahme in Marokko.....	280
6.4.2 Erzwungener Glaubenswechsel? – Die Konversion zum Islam und ihre Folgen	283
6.4.3 »Cantar la copla« – Die Praxis der Konversion	289
6.4.4 Das Leben der Renegaten in Marokko	292
6.4.5 Die Wahrnehmung der Renegaten in Spanien	298
6.5 Wahrhafte Reue? – Rückkehrer im weltlichen und kirchlichen Strafprozess	302
6.5.1 Rückkehr nach Spanien und Strategien der Rechtfertigung	302
6.5.2 Religiöse Überprüfung als Teil des Strafprozesses	308
6.5.3 Zwischen Farce und Versöhnung – Die Wiederaufnahme in die katholische Gemeinschaft	314
6.6 Fazit	316
7. Zusammenfassung und Schlussbemerkungen	321
8. Quellenverzeichnis.....	331
8.1 Archivquellen	331
8.2 Gedruckte Quellen und Digitalisate.....	332
9. Bibliographie	335
10. Abbildungsverzeichnis.....	353
Register	355